Stadt Lörrach

Fachbereich/Eigenbetrieb	**Kultur und Tourismus**
Verfasser/in	Markus Moehring
	Lars Frick
Vorlage Nr.	240/2017
Datum	06.11.2017

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	09.11.2017	
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	30.11.2017	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	14.12.2017	

Betreff:

Projektzuschuss Dreiländermuseum Ausstellungsreihe „Zeitenwende 1918/1919„

Anlagen:

keine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem einmaligen Projektzuschuss für die Ausstellungsreihe „Zeitenwende 1918/1919“ im Dreiländermuseum für 2018 zu.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

35.000,- Euro müssen im Global Budget des Dreiländermuseums zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Ausgangslage

Das Dreiländermuseum wurde durch das Interreg-Projekt B 34 (2012-2014) mit hohen sechsstelligen Zuschüssen der EU zum zentralen grenzüberschreitend tätigen Museum für das Oberrheingebiet ausgebaut. Die zentrale Rolle des Dreiländermuseums wird auch dadurch deutlich, dass von Lörrach aus seither zwei oberrheinweite Netzwerke geleitet werden: das Netzwerk der Geschichtsvereine und das Netzwerk der Museen.
Alle 3 bis 4 Jahre präsentiert das Netzwerk der Museen eine Ausstellungsreihe zu einem gemeinsamen Thema; die letzte Ausstellungsreihe 2014 thematisierte den Ersten Weltkrieg.
Dem Profil des Dreiländermuseums entsprechend präsentiert Lörrach bei jedem Projekt die zentrale Übersichtsausstellung für das ganze Oberrheingebiet, die anderen Museen vertiefen diese jeweils mit zeitgleich geöffneten Präsentationen aus verschiedenen nationalen, regionalen und thematischen Perspektiven.

Die Zeitenwende vor 100 Jahren als Thema

Die Ausstellungsreihe ab Sommer 2018 widmet sich der Zeitenwende 1918/19. In Baden gab es eine Revolution, es entstand mit der Weimarer Republik die erste deutsche Demokratie, Frauen erhielten das Wahlrecht, Baden wurde entmilitarisiert. Das Elsass kehrte zu Frankreich zurück, 150.000 Reichsdeutsche wurden aus dem Elsass vertrieben. Bei der Wiedereingliederung des Elsass in die 3. Französische Republik kam es immer wieder zu heftigen Konflikten. Die Schweiz war vom Ersten Weltkrieg verschont geblieben und
entwickelte mit neuem Nationalbewusstsein ihren europäischen Sonderweg. Während damals im übrigen Europa Grenzen nach nationalen und sprachlichen Gesichtspunkten neu gezogen wurden, blieb die Schweiz ein Land mit mehreren Sprachen. Die Zeitenwende 1918/19 brachte einen großen Aufbruch in Kunst, Kultur und Lebensformen, aber auch neue Einschränkungen z.B. durch die Einführung von Grenzkontrollen auch in Friedenszeiten.

Organisationsstruktur

Über 20 Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz vertiefen Aspekte der zentralen Ausstellung in Lörrach. Ausstellungen finden statt von Stuttgart und Karlsruhe über Straßburg und Colmar bis nach Basel oder Liestal. Seit 3 Jahren treffen sich die Partnermuseen halbjährlich zu Arbeitssitzungen für das gemeinsame Projekt in Lörrach. Die Website des Dreiländermuseums dient zugleich als oberrheinweite Plattform für das Gesamtprojekt und stellt alle beteiligten Museen vor. Es gibt eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und einen gemeinsamen Katalog in der Reihe Lörracher Hefte.

Finanzielles

In Lörrach liegen die Gesamtkosten des Projektes bei über 100.000 Euro, an anderen Orten teilweise erheblich höher. Die Kosten aller beteiligten Partner betragen insgesamt mehrere Millionen Euro. Die für den Haushalt 2018 beantragten 35.000.- € sind lediglich ein notwendiger Sockelbetrag. Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden konnte bereits als wichtiger Sponsor gewonnen werden. Die Partnermuseen haben als Gegenleistung für Lörrachs koordinierende Rolle zugesagt, die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit des Dreiländermuseums weitgehend zu übernehmen. Außerdem wird das umfangreiche Rahmenprogramm zur Ausstellung überwiegend über Drittmittel oder ehrenamtlich finanziert. Zusätzlich werden weitere überregionale Fördermittel beantragt.

Lars Frick
Fachbereichsleiter